



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XIV

11.08.2016

TOP / POJ / ODG / TDR

A6

DE

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

4

MANDATSVORSCHLAG DER PLATTFORM
"Wasserwirtschaft im Alpenraum"
für den Zeitraum 2017-2018

1. Einsetzung der Arbeitsgruppe/Plattform

Beschluss der Alpenkonferenz zur Einsetzung der Arbeitsgruppe/Plattform

Nach der Verabschiedung des zweiten Alpenzustandsberichtes zum Thema "Wasserhaushalt und Gewässerbewirtschaftung" hat die Alpenkonvention bei der X. Alpenkonferenz im Jahr 2009 (Beschluss X/B5) eine Plattform für wasserwirtschaftliche Themen eingerichtet. Ziel der Plattform ist die Umsetzung der in diesem Bericht beschriebenen Ziele und Empfehlungen.

2. Aufgaben innerhalb der Alpenkonvention

Bezug zu dem oder den entsprechenden Protokollen der Alpenkonvention bzw. zur Rahmenkonvention

Wichtige Verbindungen zu den Aktivitäten der Plattform „Wasserwirtschaft“ finden sich in der Rahmenkonvention, Artikel 2.2. Dort wird der Wasserhaushalt als eines von 12 Schwerpunktgebieten genannt. Den Wasserschutz und die Wasserwirtschaft betreffende Aspekte und Empfehlungen sind auch in den Protokollen Energie, Naturschutz und Landschaftspflege, Bodenschutz, Tourismus, Raumplanung und nachhaltige Entwicklung, Berglandwirtschaft, Bergwald sowie Verkehr enthalten. Die Alpenkonvention hat sich aufgrund des engen Rahmens der bestehenden EU-Wassergesetzgebung gegen ein Protokoll zum Thema Wasser entschieden, aber sie widmet seit 2008 den bergspezifischen Aspekten der Wasserwirtschaft besondere Aufmerksamkeit. Die wichtigsten rechtlichen Grundlagen für die Arbeit der Plattform sind die Wasserrahmenrichtlinie und die Hochwasserrichtlinie der Europäischen Union, aber andere relevante EU- und internationale Gesetze sollten ebenfalls Berücksichtigung finden.

Zusammenhang mit den Themen des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonvention

Das Mandat 2017-2018 der Plattform ist mit vier Handlungsfeldern des MAP 2017-2022 verbunden:

- Maßnahmen gegen den Klimawandel - beim Thema „Anpassung an Trockenperioden“ sowie beim Thema „erneuerbare Energieerzeugung“;
- Grünes Wirtschaften - insbesondere beim Thema „Wasserkraft“;
- Biodiversität - Kohärenz der Maßnahmen mit Richtlinie 2000/60/EG;
- EUSALP – vor allem in Bezug auf die Aktivitäten der Aktionsgruppe 6.

3. Aktivitäten im Rahmen der Mandatsperiode

Beschreibung der Kernaktivitäten

Für eine eingehende Analyse und Diskussion sowie für die Erzielung klarer Ergebnisse zu den Schlüsselaspekten wurden nur zwei Themenschwerpunkte gewählt:

- **Schwerpunkt 1 - Bewältigung von Trockenperioden in den Alpen: Von der Klimadatenanalyse (Niederschlagsmuster und Szenarien) zur strategischen Planung:**

Regional sind Trockenperioden in den alpinen Flusseinzugsgebieten zu beobachten, wie es z.B. im Sommer 2015 in großen Teilen Europas der Fall war. Aufgrund des Klimawandels werden diese Ereignisse in Zukunft vermutlich noch häufiger auftreten und zu einem verstärkten Wettbewerb bei der Nutzung einer Ressource führen, die in der Vergangenheit im Allgemeinen keine größeren Probleme bereitet hat.

In Trockenzeiten steigt die Wassernachfrage in allen Bereichen. Um die Produktion und den Qualitätsstandard von landwirtschaftlichen Erzeugnissen aufrechtzuerhalten, kann der Bewässerungsbedarf regional zunehmen. Wenn die Wasserverfügbarkeit gleichzeitig begrenzt ist, kann ein Nutzungskonflikt zwischen den Bereichen der Trinkwasserversorgung, landwirtschaftlichen Nutzung, Wasserkrafterzeugung, Regulierung von Seen für touristische Zwecke, Schutzmaßnahmen für Wassertiere und -pflanzen usw. die Folge sein.

Deshalb ist eine strategische Planung notwendig, in Verbindung mit Analysen und Prognosen zu den verfügbaren Wasserressourcen, z.B. durch die Schneeschmelze.

Eine Expertenanhörung zu Beginn des Mandats und ein Austausch von Erfahrungen und Good-Practice-Beispielen, insbesondere zu den Auswirkungen der Trockenperiode von 2015, sind geplant. Des Weiteren ist eine Konferenz geplant, um den Austausch und die Verbreitung von guten Praktiken zu fördern und das Bewusstsein für dieses Problem zu stärken.

- **Schwerpunkt 2 - Follow-up der Leitlinien für die Kleinwasserkraftnutzung: Evaluation und weitere Empfehlungen:** Die Leitlinien für die Kleinwasserkraftnutzung, die in den Jahren 2009-2010 von der Plattform „Wasserwirtschaft“ ausgearbeitet und 2011 von

der XI. Alpenkonferenz verabschiedet wurden, sind ein nützliches und umfassendes Instrument. Nach einigen Jahren sollte überprüft werden, ob und inwieweit dieses Instrument den Bedürfnissen der regionalen und lokalen Verwaltungen gerecht wird.

Außerdem sollten die bei der Anwendung dieser Leitlinien im und außerhalb des Alpenraums gemachten Erfahrungen gesammelt werden, um zu prüfen, ob weitere Empfehlungen sinnvoll sind.

Es ist geplant, gegebenenfalls einen öffentlichen Workshop zu dem Thema zu organisieren.

Beschreibung der Hauptergebnisse

Als eines der Hauptergebnisse wird die Dokumentation der Konferenz zu Dürre/Wassermangel (Schwerpunkt 1) erstellt und zusammen mit einem Evaluationsbericht über die Leitlinien für die Kleinwasserkraftnutzung (Schwerpunkt 2) verteilt.

Zum Schwerpunkt 1 werden eine Expertenanhörung und eine öffentliche Konferenz (7. Konferenz „Wasser in den Alpen“) organisiert.

Soweit erforderlich, wird 2018 ein öffentlicher Workshop zum Schwerpunkt 2 organisiert.

Kommunikationsaktivitäten der Arbeitsgruppe/Plattform

Die Einbindung der Öffentlichkeit sowie der Austausch von Erfahrungen und Good-Practice-Beispielen werden durch mindestens eine öffentliche Veranstaltung sichergestellt.

Zwei Druckerzeugnisse sind geplant: Die Dokumentation der Konferenz zu Dürre/Wassermangel und der Evaluationsbericht über die Leitlinien für die Kleinwasserkraftnutzung.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen/Plattformen

Vor allem der Schwerpunkt 1 zur Wasserverfügbarkeit in Trockenperioden betrifft die Landwirtschaft und so besteht eine mögliche Verbindung mit den Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Berglandwirtschaft“.

Aktivitäten im Rahmen der EUSALP-Strategie und der Aktionsgruppe 6

Die Plattform wird den Prozess der Aktionsgruppe 6 aufmerksam verfolgen. Zu deren Aktivitäten gehört auch das bereichsübergreifende Thema eines integrierten und nachhaltigen Wassermanagements.

4. Vorsitz und Arbeitsplan

Vorsitz und Teilnahme
Den Vorsitz haben Italien und Slowenien inne. Der Plattform gehören die von den Vertragsparteien und Beobachtern ernannten ExpertInnen an. Fallweise können weitere ExpertInnen zu einzelnen Sitzungen der Plattform eingeladen werden.
Arbeitsplan
Zum Schwerpunkt 1 ist eine Expertenanhörung im Frühjahr 2017 geplant, auf die im Frühjahr 2018 die 7. internationale Konferenz „Wasser in den Alpen“ folgen wird. Soweit erforderlich, wird im Herbst 2018 ein zweiter öffentlicher Workshop zum Thema Kleinwasserkraftnutzung stattfinden. Es finden zwei Sitzungen pro Jahr parallel zu den anderen geplanten Veranstaltungen der Plattform statt.